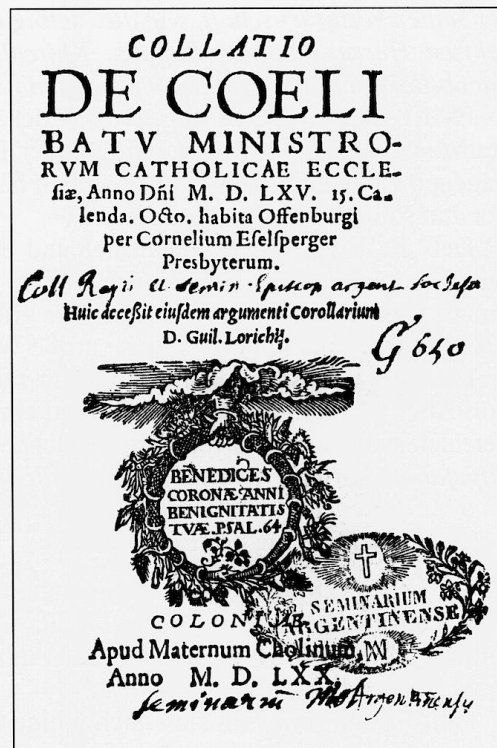


Beispiele einiger in den  
Nachläßakten erwähnten  
Buchtitel, die sich in der  
Bibliothek des Grand Seminaire  
Strasbourg befinden.  
„Collatio ...“: der Autor  
Cornelius Eselsperger ist 1562  
als Pfarrer in Gengenbach  
bezeugt (Arch. Dep. G 1441)



Eine weitere, allerdings total verschwundene Bibliothek, die wenigstens zeitweise hier in der katholischen Reichsstadt Aufstellung gefunden hatte, soll nun noch beschrieben werden.

In den Reformationswirren fand das Hohe Chor des Stifts Straßburg in Offenburg Zuflucht. Es darf angenommen werden, daß Hieremias Rapp, Pfarrherr und Deputat des Hohen Chors, mit einigen der Confraters in Beziehung stand. Diese hatten bei der Flucht gewiß auch ihre Bibliothek nach Offenburg gerettet. Jedenfalls war dies der Fall bei einem Franzosen, der als Vikar am Hohen Chor in Offenburg wohnte und hier auch starb. Da er sich kein „*indultum testandi*“ ausstellen ließ, fiel sein Nachlaß an den Bischof, der eine Inventarisierung<sup>5</sup> anordnete.

Es erstaunt nicht, daß Hieremias Rapp in der Sache zu Hilfe geholt wurde:

„*Inventarium weyland dess Ehrwürdigen und Andächtigen Herren Claudii Barnoli Haedui ex Burgundia, seel. gedächtnus, gewesenenen Vicarii und Distributoris praesentiarum des Chors Hoher Stiffi Strassburg, welcher den 28. Januar 1602 zu Offenburg säliglich in Gott abgesehen, al-*